

rat zwischen Cousins im Staate Indiana nicht erlaubt war, gingen wir nach Michigan. Paul Batliner begleitete uns. Es war der 14. Jänner 1885. Wenn ich an diese Heirat denke, kann ich ein Lachen nicht unterdrücken. Ich verstand kein Englisch, sagte <Yes>, wenn man es vor mir forderte und <No> ebenso. So wurden wir getraut. Die Heiratsurkunde, die besagte, dass wir <husband and wife> sind, wurde mir nach unserer Unterschrift sofort übergeben. Das geht schnell hier mit dem Heiraten, das kann ich Ihnen versichern.»<sup>115</sup>

Die Familie in Frankreich begrüßte die Hochzeit, von der sie zum Teil erst einige Jahre später erfuhr: «Mein lieber Cousin und Schwager Martin! – Ich war sehr glücklich von Deiner Heirat zu erfahren. Marthe hat es mir gesagt und mir damit grosse Freude gemacht. In diesem Schreiben an Aline möchte ich auch an Dich ein Wort richten und Dir meine besten Wünsche als Cousin und Schwager zurückschicken. Es war Zeit, dass Aline sich entschieden hat, um uns allen endlich das erste Beispiel zu geben. Es war Zeit, weil sie schon ein alte Jungfer zu werden drohte. Ich wünsche Euch viel Glück, dass Ihr Erfolg habt und dass du eine feste Stelle hast; weiters wünsche ich dir, dass du an einen Chef gerätst wie den meinen, der mich an meinen guten Vater erinnert.»<sup>116</sup>

Die Ehe war damals keine reine Privatsache. Wohl mass man der Beziehung der Gatten zueinander, anders als in vorausgehenden Generationen, eine zentrale Rolle bei. Dass die Eltern und Verwandten aber ein wichtiges Wort bei einer Eheschliessung mitzureden hatten, war für Aline und für ihr familiäres Umfeld eine Selbstverständlichkeit. Als Aline mit zwanzig Jahren einen Offizier heiraten hatte wollen, war diese Beziehung am Einspruch der Eltern des Bräutigams gescheitert.<sup>117</sup> Ihre Schwester Marthe machte der Mutter einen Vorwurf, dass sie nicht früher etwas gegen ihre geplante und später geplatzte Hochzeit gesagt hätte. Ihr Bruder Gustave fragte Aline, was er zu den Heiratsabsichten des Bruders Emile sagen solle, da er die Familie der Frau ja nicht kenne. «Emile schrieb mir letztes Mal, dass er beabsichtigt, sich zu verheiraten und dass das noch im Juni stattfinden werde. Was willst Du, dass ich ihm sage? Er ist der Ältere, er muss wissen was er da macht. Ich glaube nicht, dass ich ihm in dieser Angelegenheit, Ratschläge geben kann. Noch dazu kenne ich seine Zukünftige gar nicht. Ich habe sie gesehen, aber zu beurteilen wie sie ist, wird mir schwerfallen.»<sup>118</sup>

Der jüngere Bruder war ratlos in dieser Situation. Der verstorbene Vater hatte eine Lücke hinterlassen, wodurch die tradierte Plazierungsfunktion der Familie nicht mehr im selben Mass gegeben war. Die Geschwister hatten diese Rolle zu übernehmen und die materiellen Voraussetzungen zu prüfen, was in unterschiedlichem Mass zum Tra-